

Planungsraster schulinterner Lehrplan Kunst GOST (EFP) Stand 10/2014

Farbzuordnung:

Schwarz: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

Grün: individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

GK - Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR2, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Papiere (Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier) und unterschiedliche Zeichenmittel (Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen: Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Cy Twombly, Leonardo da Vinci
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)

GK - Farbe: Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei

		Unterrichtsvorhaben 3
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Deckfarbe, Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	Epochen/Künstler	Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd. Stilleben des Barock/17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 19. /20./21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l oeil Stilleben Impressionismus (Monet, Manet) Morandi, Werbefotografie, Fotografie (JeongMee Yoon)
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (Perzept), Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse) von Stilleben des 17. Jh. oder Impressionismus

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele



GK - Architektur im Spannungsfeld zwischen Lebenswirklichkeit und Fantasie

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP5 ELR1, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Abfallmaterialien, Holz, Pappe, Modellbaupappe, Papier, Plastik, Acrylfarbe, Klebstoffe
	Epochen/Künstler	Verschiedene Beispiele von Gebrauchsarchitektur aus verschiedenen Epochen, vornehmlich 19./20./21. Jh. Gaudi, Hundertwasser, Taut, Le Corbusier, Van der Rohe, F. L. Writte, ...
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des Gebäudes, Analyse von Form, Farbe und Komposition im Verhältnis zur Funktion, Bau- und sozialgeschichtliche Untersuchungen
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Planung und Bau von Architekturmodellen <u>Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen (Fachvokabular) in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Skizzen und Umsetzung im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Rezeption:</u> Skizze
	Leistungsbewertung Klausur	<u>Gestaltungspraktische</u> Entwürfe und Problemlösungen mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess <u>Analyse/Interpretation</u> von Gebäuden am Einzelwerk (Schwerpunkte Kompositions- und Funktionsanalyse)

GK - Das Individuum in seiner Zeit

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2 (Umdeutung!, Umgestaltung bei III), KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Holz, Leinwand), selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, Fotobearbeitung durch analoge/ manuelle und digitale Techniken
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Otto Dix
		Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Otto Dix (u.a. <i>Die Eltern des Künstlers II</i>) vom 1. Weltkrieg bis zum 2. Weltkrieg Bekannte, Freunde und Familie in ihrer Zeit in den Porträts von Pablo Picasso, Otto Dix, George Grosz und August Sander (Neue Sachlichkeit); Julian Opie, Elizabeth Peyton und Dayanita Singh (z.B. im Projekt <i>Privacy</i>), Tina Barney
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten	
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen; Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion); Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form

	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten Gruppenporträts)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts)</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Dix-Grosz, Dix-Sander oder Dix-Opie)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**

GK - Der Mensch im (realen) Raum - im plastischen Werk von Alberto Giacometti

		Unterrichtsvorhaben GK Q NR. 2
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3 ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR4
	Bildkontexte	KTP1 KTR2
	Materialien/Medien	Ton, Fotografie, Alltagsobjekte
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti
		Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug bei Giacometti anhand exempl. Beispiele: Gehender Mann 1960, Taumelnder Mann 1950, Mann einen Platz überquerend, 1949, Der Käfig, 1950, Figurine in einer Schachtel, 1950, Ägyptische Plastik Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen Streetart / Miniaturplastiken von Slinkachu, Little people in the city, 2008
Fachliche Methoden	Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen, Fotografie)) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (Interviews, Zitate) Auswertung bildexternen Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/Größe/Betrachterbezug	
Leistungskonzept	Diagnose von	Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Grundkenntnissen von Fotografie / Bildeinstellungen / Close up, Totale Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körper-raumillusionären Darstellung
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) Portfolio, Skizze, Bildmontage

		<p>Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum. Fotografische Dokumentation / film still</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p> <p>Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**

Willy
Brandt
Schule



Willy
Brandt
Schule

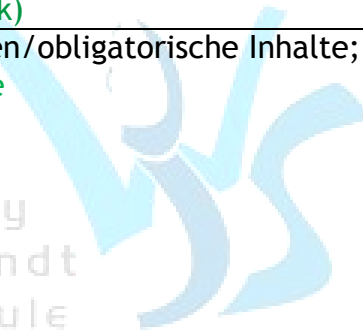


GK - Das Individuum in seiner Zeit II (Ich-Bezug) - Porträt Rembrandt Harmenzs. van Rijn (Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke)

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR4, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3
	Bildkontexte	KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische, druckgrafische und malerische Verfahren (Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Aquarell/ Acryl und Mischtechnik auf Papier und Leinwand), fotografische Porträtdarstellungen (Einzelporträts aus Fotoalben, Kommunikationsmedien)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Rembrandt Harmenzsoon van Rijn Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Rembrandt Harmenzs. van Rijn (u.a. Selbstdarstellungen in Malerei und Grafik); Barock Äußere und innere Veränderung/ Verwandlung des Menschen in Phasen des Umbruchs in Porträts von Albrecht Dürer (Renaissance), Rembrandt Harmenzs. van Rijn, Otto Dix (Neue Sachlichkeit), Rineke Dijkstra, Shirin Neshat
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen (Selbstbildnis) und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung); in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch/ in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im

	<p>Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von Einzelporträtsreihen/ -serien); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts, Abhängigkeit zwischen Medien, Verfahren und der sich ergebenden Bildwirkung)</p>
Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Darstellung von Veränderungsprozess durch Porträtvariation[en] in Mischtechnik)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

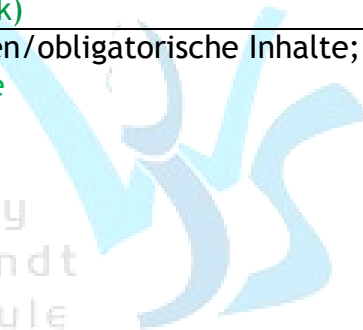


GK - Das Individuum in seiner Zeit II (Ich-Bezug) - Porträt Rembrandt Harmenzs. van Rijn (Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke)

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR4, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3
	Bildkontexte	KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Zeichnerische, druckgrafische und malerische Verfahren (Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Aquarell/ Acryl und Mischtechnik auf Papier und Leinwand), fotografische Porträtdarstellungen (Einzelporträts aus Fotoalben, Kommunikationsmedien)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Rembrandt Harmenzsoon van Rijn Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Rembrandt Harmenzs. van Rijn (u.a. Selbstdarstellungen in Malerei und Grafik); Barock Äußere und innere Veränderung/ Verwandlung des Menschen in Phasen des Umbruchs in Porträts von Albrecht Dürer (Renaissance), Rembrandt Harmenzs. van Rijn, Otto Dix (Neue Sachlichkeit), Rineke Dijkstra, Shirin Neshat
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen (Selbstbildnis) und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung); in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (im Skizzenbuch/ in Probedrucken, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im

	<p>Gespräch); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von Einzelporträtsreihen/ -serien); Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts, Abhängigkeit zwischen Medien, Verfahren und der sich ergebenden Bildwirkung)</p>
Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Darstellung von Veränderungsprozess durch Porträtvariation[en] in Mischtechnik)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele



GK - Konstruktion von Erinnerung im Werk von Christian Boltansky

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3, ELP4, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR3, GFR6
	Bildstrategien	STP2, STP5, STP6, STP7, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTR3, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Foto, Fotoalben, Video, persönliche Gegenstände
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Konstruktion von Erinnerung im Werk von Christian Boltanski Mehrere Werkreihen von Boltanski, Schattentheater, Personen 2011, Das fehlende Haus 1990, Reliquaire 1990, Monument, „The wheel of fortune“ und Künstler die sich in Ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen: Albrecht Dürer, William Kentridge, On Kawara, Anselm Kiefer, Calder
	Fachliche Methoden	Analyse einer Installation, Boltanski (Biennale von Venedig 2011, „The wheel of fortune“, „Personen“, Paris 2010), Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades; Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (ästhetische Forschung, Mapping), Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen, (Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation) Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen

		Kompetenzbereich <u>Rezeption</u> : Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung Analyse eines Werkes unter Zuhilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten (Biennale Venedig, Kunstforum International oder das mögliche Leben des Christian Boltanski) Aufgabenart I Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Mahn/Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele, Geklammert = für alle



GK - Konstruktion von Wirklichkeit (Andreas Gursky)

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFR1, GFR6, GFR4, GFR2
	Bildstrategien	STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTP1, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie mit Gimp, Modellbaumaterialien Zeitschriften, Werbung, Collagematerial, Kataloge vom Möbelhäusern, Bauhäusern und Reisekataloge
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im fotografischen Werk von Andreas Gursky Verschiedene Werkreihen von Andreas Gursky im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen, Paradiesgärtlein -Schwimmbäder Massen :z.B Börse, Konzerte- Alexanderschlacht, -Leni Riefenstahl; Konsum-Warhol; Rhein-Impressionisten ;Abstrakter Expressionismus- Bangkok Serie, Anna Vogel;
	Fachliche Methoden	Werkanalyse, Werkvergleich, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung der Fähigkeit eine Planung erstellen zu können an Hand eines (Selbstbeurteilung des Lernstandes); Portfolio: Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in Fotoprojekt umzusetzen. Darin: in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen, Fotografien mit dem Computer zu einem illusionistischen Bild unter gestalterisch-inhaltlichen Gesichtspunkten zusammenfügen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren; Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen

		Texten
	Leistungsbewertung Klausur	<p><u>Aufgabenart I:</u> Auswahl zwischen a) Planung einer fotografischen Inszenierung mit Modellbau/Collage</p> <p>Aufgabenart III: A ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten in Verbindung mit Bildbeispielen (Bezeichnung von Gursky als „Maler-Fotograf“ in Verbindung mit abbildhaften und nicht abbildhaften Malereien) (Analyse mit Bildvergleich, Gursky mit historische Vorlage Ikonik: Gursky -Abstrakter Expressionismus (z.B. F.Kline, J. Pollock)))</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele



Lk - Q 1 Der Mensch im (realen) Raum - im plastischen Werk von Alberto Giacometti

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2; ELR2
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3; GFR1, GFR3, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP4, STP6, STP7, STP8; STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP3; KTR1, KTR2
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	Ton, Gips, Gipsbinden, Draht, Drahtbügel, Wachs, Plastilin, Materialien
	Epochen/ Künstler	<p>Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti</p> <p>Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug bei Giacometti anhand ausgewählter Beispiele (Gehender Mann 1960, Taumelnder Mann 1950, Mann einen Platz überquerend, 1949, Die Hand, 1947, Büste eines Mannes, 1954, Kleine hockende Figur, 1926, Porträt der Mutter, 1927); Ägyptische Plastik; Varianten des Körper-Raumbezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen (Henry Moore, Constantin Brancusi, Julio Gonzáles, Norbert Kricke, Alexander Calder); Plastiken, Büsten und Fragmente verschiedener Grade der Abbildhaftigkeit (Michelangelo, Stefan Balkenol, Markus Lüpertz, Katsura Funakoshi, Ron Mueck, Gil Shachar, Robert Gober)</p>
	Fachliche Methoden	<p>Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge [Nachstellen]) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen. Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte); Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raum, Ikonizitätsgrad, Büste, Torso, Sockel, Material/ Verfahren, Funktion); Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie)</p>
Leistungskonzept	Diagnose der	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Fertigkeiten (anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; • Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körperliche Erfassung von Statik, Balance, Bewegung (Körperübungen); • Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit • Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einsatzes und der Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren; • Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Fragmente des Körpers im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)

<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Portfolio , als Skizze, Bildmontage, Modellbau • Gestaltungspraktische Versuche (Marquetten) • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung: bewegte Figur im begrenzten Raumkontext, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen • Praktisch-rezeptive Bildverfahren • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (Aspektbezogene Vergleiche, Kriterienorientierte Beurteilung) • Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p><u>Aufgabenart I</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körper im Raum - Darstellung im Modell)</p> <p><u>Aufgabenart II B (Bildvergleich)</u> Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken im Vergleich</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**

Willy
Brandt
Schule



LK - Q 1 - Der Mensch im (realen) Raum - im plastischen Werk von Alberto Giacometti

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2; ELR2
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3; GFR1, GFR3, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP4, STP6, STP7, STP8; STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP3; KTR1, KTR2
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	Ton, Gips, Gipsbinden, Draht, Drahtbügel, Wachs, Plastilin, Materialien
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug bei Giacometti anhand ausgewählter Beispiele (Gehender Mann 1960, Taumelnder Mann 1950, Mann einen Platz überquerend, 1949, Die Hand, 1947, Büste eines Mannes, 1954, Kleine hockende Figur, 1926, Porträt der Mutter, 1927); Ägyptische Plastik; Varianten des Körper-Raumbezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen (Henry Moore, Constantin Brancusi, Julio Gonzáles, Norbert Kricke, Alexander Calder); Plastiken, Büsten und Fragmente verschiedener Grade der Abbildhaftigkeit (Michelangelo, Stefan Balkenol, Markus Lüpertz, Katsura Funakoshi, Ron Mueck, Gil Shachar, Robert Gober)
	Fachliche Methoden	Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge [Nachstellen]) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte); Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raum, Ikonizitätsgrad, Büste, Torso, Sockel, Material/ Verfahren, Funktion); Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie)
Leistungskonzept	Diagnose der	<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeiten und Fertigkeiten (anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körperliche Erfassung von Statik, Balance, Bewegung (Körperübungen); Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildungshaftigkeit Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einsatzes und der Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren; Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Fragmente des Körpers im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Portfolio , als Skizze, Bildmontage, Modellbau Gestaltungspraktische Versuche (Marquetten)

		<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung: bewegte Figur im begrenzten Raumkontext, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen • Praktisch-rezeptive Bildverfahren • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (Aspektbezogene Vergleiche, Kriterienorientierte Beurteilung) • Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p><u>Aufgabenart I</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körper im Raum - Darstellung im Modell</p> <p><u>Aufgabenart II B (Bildvergleich)</u> Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken im Vergleich</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**



LK - Q 2 - Das Individuum in seiner Zeit II (Ich-Bezug)

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4; ELR1, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3; GFR1, GFR2, GFR3, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP3,STP6,STP7,STP8; STR1, STR3,
	Bildkontexte	KTP2, KTP3; KTR2, KTR4, KTR6
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	Acryl, Tusche auf Papier, Filzstift, Radierung, Modelliermasse (Pappmachee), Collage, Fotografie, Film, digitale Bildbearbeitung
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Marlene Dumas und Rembrandt Harmenzsoon van Rijn
		Mehrere Werkreihen von Marlene Dumas im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen: M.Dumas (Females 1994, Rejects ab 1994) im Vergleich zu Rembrandt (Selbstdarstellungen/ Tronies, Radierung); Selbstdarstellungen Rembrandt / H.Janssen ; M.Dumas (Models) im Vergleich zu Andy Warhol, Kirsten Geisler, Inez van Lamsweerde, aktueller Modedefotografie, Annegret Soltau ; M.Dumas (Jesus-Serene 1994) im Vergleich zu Jesusdarstellungen aus der Kunstgeschichte (Hans Memling, Hl.Veronika, um 1470, weitere Darstellungen des Schweißtuches der Hl. Veronika aus MA und Re); Abstraktion von Ausdruck und Bedeutung: Masken außereuropäischer Kulturen, Humbert de Superville, Ausdrucksschemata von 1827, Pictogramme, Emoticons (Smilies des 21. Jhd.), Physiognomien von Alltagsgegenständen, Fotografie.
Fachliche Methoden	Praktisch-rezeptive Bilderschließung Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit. Untersuchung der Arbeitsstrategie (offene und zielorientierte Produktionsprozesse), Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interview, Filmdokumente), aspektbezogener Bildvergleich, motivgeschichtlicher Vergleich, Filmanalyse	
Leistungskonzept	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Portfolio und in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung

		<p>(Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung);</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung von Fähigkeiten im Lesen mimischer Ausdrucksqualitäten (praktisch-rezeptive Übungen) • Erfassung und Darstellung anatomischer Gesichtsmerkmale in Proportion und Form durch körperbezogene und gestalterische Übungen; • Bestimmung der gestaltungspraktischen Fertigkeiten (Verwendung von Materialien, malerischen Techniken, Medien) durch prozessbegleitende Beobachtung In unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form; • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher, aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form
	<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Skizzen, Portfolioarbeit: Sammlung von mimischen Ausdrucksmöglichkeiten in versch. Medien) • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (malerische Zeichnung, Kaltnadelradierung, Porträt, Gesichtslandschaft, Fratze [plastische Maske], Collage/ Décollage/ Fotovernähung) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Begründung und Kommentierung der Gestaltungsentscheidungen, kriterienorientierte Beurteilung) <p>Präsentation (Fotoserie zu Physiognomien alltäglicher Gegenstände)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Erläuternde und analysierende Skizzen, Detailauszüge. • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern.
	<p>Leistungs- bewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

LK - Q 2 - Konstruktion von Erinnerung

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3; ELR2, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3; GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STP9; STR1
	Bildkontexte	KTP2, KTP3; KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	<p>Unterschiedliche Medien (Boltanski): Pappe für Schattenriss und Scherenschnitt; Foto, Fotoalben, Video, Lichtquellen, persönliche Gegenstände</p> <p>Louise Bourgeois: Zeichnung, plastische Materialien im Zusammenhang mit Fundstücken, persönlichen Gegenständen, Anlegen von Sammlungen persönlicher Gegenstände und Fundgegenstände</p>
	Epochen/Künstler	<p>Abiturvorgaben (2015/16): Konstruktion von Erinnerung im Werk von Christian Boltanski und Louise Bourgeois</p> <p>Erinnern und Konstruktion von wirklicher und fiktiver Erinnerung; Mehrere Werkreihen von Christian Boltanski; Chance 2011, Schattentheater, Personen 2011, Das fehlende Haus 1990, Reliquaire 1990, Monument, „The wheel of fortune“ „Das mögliche Leben des Christian Boltanski“; Vergleich mit Installationen von Gregor Schneider, Joseph Beuys, Ulrich Meister, Alexander Calder</p> <p>Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose</p> <p>Mehrere Werkreihen von Louise Bourgeois im Vergleich mit Künstlern, die sich in Ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern sowie die Unmöglichkeit des Erinnerns beziehen: Demokratisches Bewusstsein in der griechischen Plastik, Albrecht Dürer (Mutter), Peter Doig, Dominique Gonzales-Forster, William Kentridge, On Kawara, Anselm Kiefer, Berlinde De Bruyckere, Barnett Newman</p>
	Fachliche Methoden	<p>Analyse einer Installation, Boltanski</p> <p>Grenzen der Werkbetrachtung in der werkimmanenten Analyse;</p> <p>Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung;</p> <p>Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers, (politisch historisches Erinnern, biografisches Erinnern im Bild);</p> <p>Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, kunstwiss. Texte)</p> <p>Untersuchung des Abstraktionsgrades</p> <p>Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>

Leistungskonzept	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping), • Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien (Verbildlichung von individueller/ fiktiver Geschichte), • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen • Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterische/n Entscheidungen (Bildfindungsprozess) • Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten (Fotografie und Installation) • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen, • Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden; • Grenzen der werkimmanenten Interpretation (Hermeneutik) erkennen und reflektieren, • Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Installationen erörtern
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung einer Installation, Quartalsarbeit in Form einer eigenständigen Planung mit Selbstbeurteilung des Lernstands; • Entwicklung eines Modells für eine Installation, • Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation; • Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung von gefundenen und gegebenen Räumen, der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile); • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen • mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse; insbesondere raumbezogene Planung); Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl und Bestimmung der Grenzen), • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; • Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Environments/einer Installation oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (Verständnis des Schattentheaters, des Mobiles im kulturellen Kontext)
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung A Analyse eines Werkes und Kunstwissenschaftliche Erörterung von Interviews und/oder kunstwissenschaftlichen Texten (Biennale Venedig, Kunstforum International oder das mögliche Leben des Christian Boltanski)</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer</p>

		Mahn/Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages
--	--	--

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele Geklammert = für alle



LK - Konstruktion von Wirklichkeit

Unterrichtsvorhaben LK Q Nr. V		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4; ELR1, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2; GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6, GFR7
	Bildstrategien	STP2, STP5, STP8, STP9; STR1, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP1; KTR1, KTR2, KTR3, KTR4, KTR5
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie, Modellbaumaterialien (Zeitschriften, Werbung, Kataloge, Kartonagen, Verbindungsstoffe)
	Epochen/ Künstler	Abiturvorgaben (2015/16): Mensch und Raum im fotografischen Werk von Andreas Gursky Verschiedene Werkreihen von A.Gursky (u.a. „Bangkok I-X“-Bilder) im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen; Orte und Nicht-Orte in Fotografien von Andreas Gursky und Thomas Demand, in Bildern von Caspar David Friedrich und der Abstrakten Expressionisten, in Installationen von Hans Peter Feldmann und Gregor Schneider
	Fachliche Methoden	Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen, A.Gursky „Montparnasse“ - A.Gursky „Copan“, A. Gursky - C.D.Friedrich, A.Gursky - Abstrakte Expressionisten, T.Demand - G.Schneider), syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen (A.Gursky „Bangkok I-X“-Bilder, T. Demand), Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation, Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten
Leistungskonzept	Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> Selbstbeurteilung des Lernstands (Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung des Zufalls, der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile); in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: <ul style="list-style-type: none"> von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Modellform/ in Dateiform); Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten

		<p>Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen);</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ in „Werkstattgesprächen“); • Präsentation (bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); • Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl), • Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung); • Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (je nach Klausurtyp II A oder B/ mündliche und schriftliche Darstellung der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und vom Bezugssystem [Medien-/ Konsumwelt - bildende Kunst])
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart III A oder B Fachspezifische Problemerkörterung A ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten in Verbindung mit Bildbeispielen (Bezeichnung von Gursky als „Maler-Fotograf“ in Verbindung mit abbildhaften und nicht abbildhaften Malereien) B ausgehend von fachwissenschaftlichen Texten („Orte und Nicht-Orte“ von MARC AUGÉ, 1994 in Verbindung mit Werk von A.Gursky)</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Willy
Brandt
Schule

